

Arader Zeitung.

Pränumerations-Preise: Für Arab: ...

Insertions-Preise: Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Ersteht täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redaktions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse, im N. J. Steiniger'schen Hause, Nr. 2, 1. Stod.

Aufträge für Inserate überreichen anwärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Postgasse Nr. 9), ...

In commercieller Richtung Organ der Arader Lloyd-Gesellschaft.

Notirungen der Pester Börse.

Table with columns for various commodities and their prices, including flour, oil, and other goods.

Table of Bank- und Industrie-Actien, listing various banks and industrial companies with their share prices.

Table of Eisenbahn-Fahrten, detailing train routes and schedules for various lines like the Theißbahn and Erste Siebenbürger Eisenbahn.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 14. October.

Table showing the closing prices of various securities and bonds on the Vienna stock exchange.

Table of Devisen (Exchange Rates) for various international locations like London, Paris, and New York.

Table of Staats-Anlehen (Government Bonds) for various years and denominations.

Table of Grundentlastungs-Obligationen (Mortgage Bonds) with details on interest and terms.

Table of Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien (Telegraphic Exchange Rates of State Securities in Vienna).

Table of Staatsbahn (State Railway) fares and schedules for different routes.

Protocollirte Preis-Notirungen der Arader Lloyd-Gesellschaft vom 15. October.

Table of a) Fruchtpreise (Grain Prices) for wheat, rye, and other crops, and b) Effecten (Securities) for various stocks.

Text article discussing the grain market, mentioning the price of wheat and the impact of the current season.

Text article discussing the state of the railway market and the impact of various factors on the industry.

Witterung: kühl mit Strichregen. Stimmung im Getreidegeschäft ruhig.

Spiritus angenehmer, en gros ohne Gebinde 41 1/2 - 42 fr., en detail 43 - 43 1/2 fr. ohne, 46 1/2 fr. sammt Gebinde per Grad.

Table of Privat-Telegramm der Arader Lloyd-Gesellschaft, listing telegram rates for different destinations.

Text article discussing the current market conditions for grain and spirits, and the outlook for the future.

Table of Amtliche Wochenmarktspreise vom 15. October, showing weekly market prices for various commodities.

In Effecten kein Geschäft, Preise nominell.

Privat-Telegramm der Arader Lloyd-Gesellschaft. Pest, 15. October. Bei geringem Ausgehote, schwacher Kaufsfluß, schwachem Umsatze bleiben die Preise sämtlicher Körnergattungen unverändert.

Text article discussing the current market conditions for grain and spirits, and the outlook for the future.

Table of Gattung (Category) prices for various goods, including flour, oil, and other commodities.

Unserem geehrten agrarischen Kollegen bemerken wir zum Schlusse bloß, daß dergleichen Gebrechen besser durch gemeinsames Einverständnis und Wohlwollen behoben werden, als durch öffentliche Recriminationen über Umstände, für die keiner der jetzt wirkenden Factoren verantwortlich gemacht werden kann.

Böhmen im Ausnahmezustande

Das „Prager Abendblatt“ läßt sich in folgender Art vernehmen:

„Seit Jahr und Tag behaupten unsere oppositionellen Journale, es sei nichts als ein permanenter Ausnahmezustand, in dem wir uns befinden. Der Constitutionalismus, die liberale Regierung, die Staatsgrundgesetz, das sei Alles nur Schein, in Wirklichkeit hätten wir den Absolutismus, den Ausnahmezustand, ja sogar den verächtlichen Belagerungsstaat. Und in der That, wenn man die Verhältnisse bei uns in Böhmen genau ins Auge faßt, so muß man zur Ueberzeugung gelangen, daß wir uns wirklich in einer Art von Ausnahmezustand befinden. Oder ist dies ein normaler Zustand, wenn Leute, die mit den rücksichtslosesten Mitteln agitieren, um ein Mandat in die Landesvertretung zu erhalten, dieses Mandat dann als eine Art Kurzsgegenstand betrachten, um sich der Welt gegenüber damit zu brüsten, sonst aber keinen Gebrauch davon machen? Ist dies ein normaler Zustand, wenn bei uns eine Presse existiren darf, welche es sich ungescheut herausnimmt, selbst die Dynastie anzugreifen, welche sich erkühnt, die legale Staatsform, die Verfassung, die parlamentarischen Vertretungskörper und das Gesetz zu schmähnen und in den Roth zu zerren, welche die persönliche Ehre ganzer Classen von Staatsbürgern als herrenloses Gut betrachtet, über das man herfallen könne, ohne die geringste Strafe gewärtigen zu müssen? Ist das kein Ausnahmezustand, wenn wir autonome Vertretungskörper, wie die Bezirkvertretungen, deren erste Pflicht die Wahrung des Gesetzes ist, die ihnen durch eine freisinnige Verfassung eingeräumten Rechte und Freiheiten dazu mißbrauchen sehen, um gegen diese Verfassung zu demonstrieren und dem Volke mit dem bösen Beispiele der Auflehnung gegen bestehende Gesetze voranzugehen?“

„Ist es kein Ausnahmezustand, wenn Gemeindevorsteher, deren Beruf es ist, die Behörden in ihren gesetzlichen Amtverhandlungen zu unterstützen, sich da an die Spitze stellen, wo es gilt, verfassungswidrige oder regierungsfeindliche Demonstrationen in Scene zu setzen? Heißt das ein normaler Zustand, wenn wir einzelne pflichtvergessene Beamte, Lehrer der Jugend und sonstige Angestellte der Regierung, welche frei den Eid auf die Verfassung geleistet, in der schamlosesten Weise offen gegen die Verfassung, deren Beobachtung sie beschworen, agitieren sehen? Heißt das ein normaler Zustand, wenn wir einen großen Theil des Clerus, dessen Mission der Friede und die Veröhnung sein sollte, sich mit aller Rücksichtslosigkeit in das politische und nationale Parteigetriebe stürzen, wenn wir Geistliche gegen die Autorität des Gesetzes und die rechtmäßige Obrigkeit in einer Weise agitieren sehen, als hätten wir blinde Fanatiker und keineswegs fromme Seelenhirten vor uns? Muß man das nicht den härtesten Absolutismus nennen, wenn jede freie Regierung, welche dem Commando der nationalen Dictatur nicht entspricht, öffentlich verpönt, auf das Festigste verletzert und mit dem Pranger bestraft wird; wenn Jemand, der es wagt, anders zu denken, anders zu stimmen oder anders zu handeln, als es einer gewissen Clique beliebt, mit Beeinträchtigung seines Erwerbes, Aufhebung des Pöbels, förmlicher Achtung und Brandmarkung bedroht werden darf? Heißt das nicht ein moralischer Belagerungsstaat, wenn ein förmlicher Spiondienste organisiert ist, um Jeden, der sich ein unvorsichtiges Wort gegen die nationalen Halbgötter oder ihre Politik erlaubt, sofort dem journalistischen Behmgericht überantworten zu können? Sind das normale Verhältnisse, wenn man Beamte durch Verleitung zum Mißbrauche der Amts Gewalt und Verletzung des Amtsgeheimnisses ins Unglück stürzt und sich dann öffentlich solcher „moralischer“ Mittel rühmt? Herrscht da kein Ausnahmezustand, wo eine ganze Kette von Vereinen, Gesellschaften, Bänderien u. d. zu dem ausgesprochenen Zwecke der Agitation ins Leben gerufen wird; wo Meeting auf Meeting, Feste auf Feste abgehalten wird, um nur das Volk nicht zum ruhigen klaren Denken, zur nüchternen Arbeit kommen zu lassen? Sind das gesunde Zustände, wenn man das Volk und zunächst die ärmeren Classen durch fortwährende Sammlungen, Feste und Aufzüge, kostspielige Trachten, Abzeichen, Geldmünzen, Telegramme u. d. förmlich brandschätzt und dann jämmerliche Berichte über den herrschenden Nothstand vom Stapel läßt?“

„Ja, wir leben in einem gewissen Ausnahmezustande, ja wir haben ganz abnorme Verhältnisse; diese können und dürfen aber nicht ferner fortbestehen. Die Verfassung darf nicht länger von ihren notorischen Feinden und von Leuten, die den legalen Boden längst verlassen haben, dazu mißbraucht werden, um ein ganzes Volk durch Loyalität, Intelligenz und Arbeitskraft hervorragendes Volk durchgängig zu corumpiren. Sie darf nicht von den Leuten, welche sie negiren, bloß zu dem Zwecke ausgebeutet werden, um ihre Fundamente zu unterwühlen und die Achtung vor dem Gesetze und jeder legalen Autorität scheinbar zu untergraben. Die Regierung hat gezeigt, daß sie die Freiheit will und ihrer ungeführten Anwendung keine Hindernisse in den Weg legt; sie kann aber nicht dulden, daß diese Freiheit in Gesetzlosigkeit und schrankenlose Willkür ausarte; sie kann nicht dulden, daß das Gesetz von jedem obskuren Bezirkssecretär verhöhnt und mit Füßen getreten werde. Zustände, die so weit gediehen sind, wie hier in Böhmen, werden in keinem Staate der Welt, und wäre er der freisinnigste, länger geduldet; das beleidigte Gesetz verlangt seine Sühne, und es muß sie finden, denn Gesetz und Recht und nur diese allein sollen herrschen. Ohne Ausnahmezustand, nur durch strenge Handhabung der ihr durch die Verfassung und das Gesetz verliehenen Executiv-Gewalt wird und muß die Regierung dem in einem großen Theile Böhmens herrschenden Ausnahmezustande ein Ende machen.“

Der Aufstand in Dalmatien.

Die „Prager Tagespost“ meldet unterm 12. d. M.: „Das in Graz befindliche Infanterie-Regiment Marovic erhielt heute Vormittags den telegraphischen Befehl, sogleich auf den vollen Kriegszustand sich zu compleziren und zur Bewältigung der in Dalmatien ausgebrochenen Unruhen dahin abzumarschiren. — Die einberufenen Urlauber dieses Regiments gehen gleich von Marburg direct ab, indem die ersten drei Bataillone das Einrücken der Ergänzung nicht abwarten dürfen.“ Das Regiment Marovic ist seiner Nationalität nach ein steirisches.

Hauptmann Gustav Thömel aus der Militärkanzlei Sr. Majestät des Kaisers, welcher mehrere Jahre dem k. k. Generalconsulate zu Serajewo, dann der Generalstabs-Abtheilung in Zara zugetheilt war, daher Land und Leute jener Gegend vollkommen kennt, ist Sonntag mit außerordentlichen und umfassenden Vollmachten zur Herstellung der Ordnung im Kreise Cattaro dorthin abgegangen. Hauptmann Thömel ist auch Verfasser einer im vergangenen Jahre erschienenen geographisch-statistischen Beschreibung Bosniens.

Die „Triester Zeitung“ bringt aus Dalmatien 9. d. M. folgenden Bericht: Die Durchführung des Gesetzes über die Landwehr ist dieser Tage in mehreren Gegenden der Bocche di Cattaro auf den ernstlichsten Widerstand gestoßen, besonders unter den Bergbewohnern jenes Gebietes, wo an mehreren Punkten insurrectionelle Bewegungen ausbrachen. Bereits wurden mehrere Gendarmen verwundet. Insurgentenhäufen bivouaciren auf den

Cattaro und Risano umgebenen Höhen, eine Truppenabtheilung wurde meuchlerisch überfallen und ihr Commandant getödtet, ja man droht sogar schon mit Angriffen auf ein oder das andere Fort.

Der Schauplatz sind fast ausschließlich die von Angehörigen des griechischen Ritus bewohnten Gegenden und besonders die am nächsten an Montenegro gelegenen, welche mit diesem Lande durch verwandtschaftliche und Freundschaftsbeziehungen, durch Interessen verschiedener Art, den gemeinsamen Glauben und die Verehrung für den Papst-Kaiser in Petersburg verknüpft sind. Zur Verstärkung dieser Verehrung trugen in der letzten Zeit die moskowitischen Rubel, die panlawischen Umtriebe, die Intrigen des hochenergie Priesters, sowie die Erzeugnisse einer in der gleichen Richtung wirkenden Presse bei. So ist also in den politisch-religiösen Zuständen Montenegro's, in den mehr oder minder offenen Einflüssen der Feinde Oesterreichs, nicht aber in der Organisation der Landwehr der erste Grund der Unordnungen zu suchen. In der That begann schon vor mehr als einem Jahre, als von der Landwehr noch keine Rede war, in der Bocche eine freche Propaganda gegen den ehrwürdigen Bischof des griechischen Ritus, Mons. Knezevich, der das Verbrechen begangen hatte, Reichsraths-Abgeordneter zu sein; diese Propaganda nahm zuletzt solchen Umfang an, daß viele Mitglieder des niederen Clerus sich offen gegen ihn auflehnten und der Prälat durch Belästigungen und Verfolgungen aller Art sich genöthigt sah, seine Sommer-Residenz in Cattaro zu verlassen und in Zara Zuflucht zu suchen.

Der Gedanke eines Aufstandes ist übrigens unter den griechischen Bewohnern der Bocche di Cattaro nicht neu und schon vor zwanzig Jahren, als die dortige Bevölkerung zum ersten Male der Steuer unterworfen wurde, pflanzte man in den Dörfern von Zuppa die Fahne der Empörung auf und widerlegte sich der Regierung mit bewaffneter Hand. Damals wurde u. A. der Kreishauptmann Griez, ein energischer und intelligenter Mann, der dem Gesetze Achtung verschaffen wollte und sich nicht einschüchtern ließ, durch einen Schuß schwer verwundet. Die Regierung sah sich genöthigt, eine große Truppenmacht aufzubieten, Kriegsschiffe an Ort und Stelle zu schicken und den Belagerungsstaat zu verhängen.

Ueber das von den Insurgenten angefallene Detachement des Oberlieutenants Kinef vernimmt die „Tr. Ztg.“, daß dasselbe von Risano nach dem Fort Dragali marschirte und bei Lebence von mehr als hundert bewaffneten Landeuten angefallen wurde. Wie es scheint, hatte sich das Detachement von der Hauptstraße entfernt und einen Nebenweg eingeschlagen, auf dem es von den Landeuten angegriffen wurde. Von Letzteren fielen ebenfalls mehrere, darunter der Ortsvorsteher von Lebence. Die erste nach Risano geschickte Verstärkung fand die Ausschiffung nicht rathsam und kehrte nach Cattaro zurück. Ein telegraphisch nach Risano berufenes Kriegsschiff nahm die Beamten an Bord. In Zuppa verbrannte das Volk die Pfarr-Register und mißhandelte einen Priester, der sich widersetzte. Endlich wird auch noch gemeldet, daß die Aufregung in der Herzegovina ebenfalls groß sein soll.

Einem in Triest verbreiteten Gerüchte zufolge sollen sich die Aufständischen bereits eines Forts in der Nähe von Cattaro (Castell Kastua?) bemächtigt haben. Außer Oberlieutenant Kinef sollen noch zwei bei der Assentcommission beschäftigt gewesene Officiere ermordet worden sein. Das Regiment Marovic ist von Graz nach Dalmatien abgeordnet worden. Die einberufenen Urlauber des Regiments sammeln sich in Marburg und werden dem Regiment nachgeschickt. Aus allem ist zu ersehen, daß bis zur Stunde der Aufstand noch nicht als erloschen bezeichnet werden kann.

Zur Orientreise Sr. Majestät. des Königs.

Die „Corresp. Schweizer“ theilt die nachstehende Liste Derjenigen mit, welche den Monarchen auf Allerhöchste dessen Reise nach Suez begleiten werden.

Im Gefolge Sr. Majestät werden sich befinden: Der erste Generaladjutant Graf Vellegarde, als Oberleiter (mit 1 Kammerdiener), die Flügeladjutanten Sr. Majestät Major Frhr. v. Bachtoldsheim, Graf Uexküll, v. Kriegghammer, v. Großer (mit je 1 Diener), der Ordensoffizier Sr. Majestät Rittmeister Graf Svirach (1 Diener), der Adjutant des Generaladjutanten Rittmeister Baron Löneisen (1 Diener); von der Militärkanzlei Sr. Majestät Vorstand Oberst Ritter v. Beck, Oberst Ritter v. Kraus (je 1 Diener), die Officiere Falkner und Tesarz (2 Diener); von der Cabinetkanzlei Sr. Maj. Cabinetdirector Staatsrath Ritter v. Braun (1 Kammerdiener), Hofrath v. Papay (1 Diener), Regierungsrath Hofmann (1 Cabinetbote); der erste Obersthofmeister Graf Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst (1 Kammerdiener), Reichskanzler Graf Brest, Sectionschef v. Hofmann (je 1 Kammerdiener), Hofsecretär v. Brancianu, Sectionsrath von Teschenberg (je 1 Diener); der ungarische Ministerpräsident Graf Andrássy (1 Kammerdiener), ein Beamter des Ministerpräsidenten; Handelsminister v. Plener (1 Kammerdiener), ein Beamter des Handelsministers; Viceamiral v. Zegeithoff (1 Kammerdiener), Fregattenkapitän Funk, ein Adjutant (je ein Diener); vom Obersthofmeisterstab Hofsecretär Eder v. Raymond (1 Diener), Hofzahlmeister Mayr (1 Diener), Hofzahlamtsbeamter Schneider, Kammerfouvier v. Brant; ein Qua Leibarzt; ein Hofarzt. Zur persönlichen Bedienung begleiten Sr. Majestät 3 Leibkammerdiener, 3 Leibjäger 1 Kammerhausknecht.

Der türkische Votschafter in Wien, Haydar Effendi begibt sich in den nächsten Tagen nach Constantinopel, um dort der Ankunft Sr. Maj. des Kaisers und Königs zu harren und ihn nach Suez zu begleiten. Letzteres dürfte den Rehibe sehr unangenehm berühren nachdem der Votschafter in seiner Eigenschaft als Repräsentant der Person des Monarchen, in diesem Falle des Sultans, die Oberherlichkeit Ismael Pascha's ganz in den Hintergrund treten lassen wird. Man spricht auch bereits davon, daß Ismael Pascha für den Fall, daß der Sultan selbst nach Suez kommen sollte, sich den Eröffnungsfeierlichkeiten fernhalten wird.

Das Central-Inspectorat der ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft hat dem Fester Hoteller Herrn Karl Illmer, Generalunternehmer der Restaurationen auf den Donau-Dampfschiffen, folgende Weisung ertheilt: „Se. Majestät der Königin wird sich mit allerhöchster seiner Suite am 25. d. M. in Bazias einschiffen und mit Schiffswechsel die Reise auf der Donau fortsetzen Auf den Dampfern „Merkur“ und „Voras“, welche die Stromschnellen des eisernen Thores passiren, wird das Frühstück eingenommen, welches Sie zu besorgen haben. In Suravova begibt Se. Majestät mit einem Theile der Suite und dem Hofstaate sich an Bord des Eisschiffes „Sophie“ und der andere Theil der Suite auf den Dampfer „Friedrich“, auf welchem beiden Booten das Diner stattfindet, welches auf dem Schiffe „Sophie“ Ihrer alleinigen Sorgfalt überlassen bleibt, dagegen am Bord des „Friedrich“ die dortige Restauration damit betraut wird, welche Sie mit den nöthigen größeren Vorräthen versehen wollen. Hauptächlich ist für sehr gute und feine Bedienung zu sorgen, denn obgleich Se. Majestät durch Hofkavalien bedient wird, so sprechen die andern hohen Herrschaften nicht minder eine besondere Aufmerksamkeit an.“ Wir fügen noch bei, daß die hiesige Direction der priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen hat, um die für die Reise Se. Majestät bestimmten Schiffe mit allen Comfort einzurichten.

Neuestes.

Agram, 14. October. Der Strymer Deputirte Regierungsrath Jurkovic hat sein Mandat niedergelegt. Hofrath Zlatarovic, ertheilte Namens der Regierung die Zusicherung, es werde in der nächsten Session statt des gegenwärtigen, aus der Zeit des Absolutismus stammenden Preßgesetzes ein neues zeitgemäßes vorgelegt werden.

Agram, 14. October. In der heutigen Landtags-Sitzung fehlen die Strymer Deputirten. Die Regierung wird zur Vorlage der Operate und des Gesetzentwurfs bezüglich des Kanalbaues zwischen Zulfavar und Schabaz aufgefordert. Jodrogy interpellirt wegen der Vorlage des neuen Preßgesetzes. Die Debatte begann über das Landesbudget pro 1869 auf Grund der Regierungsvorlage. Abends Fortsetzung der Sitzung.

Wien, 14. October. Sowohl die Türkei als Montenegro haben unaufgefordert, bezüglich des dalmatinischen Aufstandes, strengste Bewachung der Grenze zugesichert.

Ragusa, 14. October. Das Aerbieten des Fürsten von Montenegro, auf die renitente Bevölkerung des Bocche di Cattaro beschwichtigend wirken zu wollen, wurde von der kaiserlichen Regierung mit dem Bedenken beantwortet, dieselbe werde mit aller Energie die Ruhe und die Geselligkeit herzustellen wissen. Den Weibern und Kindern der Aufständischen wurde gestattet, sich auf das benachbarte Gebiet von Montenegro zurückzuziehen. Die Recrutierung im Bezirke von Ragusa schreitet ohne Anstand vorwärts.

Ragusa, 14. October. Kaiserliche Truppen und Gendarmen besetzen gestern Risano. Der Befehl für Barken in der Bocche di Cattaro ist einstweilen eingestellt.

Prag, 14. October. Graf Chotel unterhandelte resultatlos mit den Gegenführern. Der Verfassungsclub beschloß vor Schluß der Session eine Adresse an den Kaiser zu richten. Der Landtags-Schluß soll am 22. October erfolgen.

Venedig, 14. October. Der preussische Kronprinz ist heute nach Brindisi abgereist.

Paris, 14. October. Der „Rappel“ veröffentlicht ein Schreiben von Charles Hugo, worin derselbe von einer Manifestation am 26. d. M. abräth und den Deputirten der Linken den Rath ertheilt, sich des Eides für entbunden zu erklären.

Paris, 14. October. Der Senator Sainte-Beuve ist gestorben. Aus Spanien sind hier Nachrichten eingelangt, nach welchen zwei spanische Regimenter zu den Insurgenten übergegangen sind. Die Brigade Vera wurde von den Insurgenten geschlagen. Die Berichte der spanischen Regierung melden Siege.

Madrid, 14. October. Die Amtszeitung meldet, in der Provinz Tarragona unterwarfen sich 1800, in Gerona 2000, in Serida 600 und in Barcelona 600 Insurgenten. Eine aus 1000 Mann bestehende Insurgentenbande in Alcia wurde geschlagen und hat 61 Tote. Die Insurgenten in Valencia verlangten zu capituliren. Die Regierung antwortete, indem sie bedingungslose Uebergabe verlangte.

Constantinopel, 14. October. Die türkische Flotte sammelt sich in Bosphorus, um dem Sultan das Geleite nach Jaffa zu geben. Die Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers von Oesterreich sind großartig.

Newyork, 13. October. Belpnap aus Java wurde zum Kriegsminister ernannt.

Amtliches.

(Erneuerungen.) Seine k. k. apost. Majestät haben gestattet, daß der Präsident des prov. Klauenburger Urbarialgerichtes, Anton Domokos in gleicher Eigenschaft zum prov. Basarabcher Urbarialgerichte überreist werde und gerüben gleichzeitig den Besizer des Klauenburger prov. Urbarialgerichtes Alexander Palmagyri zum Cassidirector dieses Gerichtshofes a. g. zu ernennen.

Der Erzbischof des Klauenburger Urbarialgerichtes Carl Veres zum ordentlichen Besizer dieses Gerichtes und der Conzipist der stebnburgischen Grundentlastungsfonds-Direction Michael Mikulic zum Erzbischof deselbst. — Ben. Csilery, Professor der Rechte, zum Prüfungskommissar in Reckmet. — Johann Petzold zum Conzeptsadjuncten, Julius Gluzek zum hon. Conzeptsadjuncten und Joseph Sas zum Kanzlisten im Handelsministerium; ferner Albert Uranyi zum Rechnungsrath in der Section für Geldwesen und Anton Schwendner, Samuel Friedländer und Samuel Deutlich zu Officiale in der Buchhaltung deselben Ministeriums. — Carl Wrangel, Franz Heinrich und Felix Sipos zu Rechnungsofficiale. 3. Classe bei der Buchhaltungsbildung der Fester Finanzdirection. — Reinhard Bieber zum Rechnungsrath bei der Buchhaltung der Debreginer Finanzdirection. Der gemeine Honv-offizier Albert Fekete zu Officiale bei der Arader Finanzdirection. (Ameusanänderungen.) Der R. Abonier Einwohner Siamund Marfbricit in „Mihalyffy“ Joh. Bohnert, suppl. Religionslehrer am Scheninger Gymnasium zum ord. Religionslehrer am Preßburger kath. Obergymnasium. — Arpad Lewrel, ord. Prof. am Epiterier kath. Gymnasium, in gleicher Eigenschaft zum Preßburger Obergymnasium.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 15. October. Der Bau der Straßenbahn ist bereits so weit gediehen, nämlich auf der einen Seite bis zum Ausgang der Brückgasse, auf der anderen bis nahe zum Bahnhof, daß dieselbe in kürzester Zeit größtentheils der öffentlichen Benützung übergeben werden wird, doch dürfte es selbst im günstigsten Falle immerhin noch einige Wochen währen, bis dieselbe vollständig fertig sein und der ganzen Linie entlang dem allgemeinen Verkehre übergeben werden kann. Auch das Pflaster von der Szegheny bis zur Carolingengasse, welches seinerzeit zu so heftigen Debatten im Schoße der Repräsentanz Veranlassung gab, wird nun neuerdings aufgerissen, um mit dem Niveau der Pferdebahn in gleiche Linie gebracht zu werden.

Im Handelsministerium sind gegenwärtig, wie „Szaz.“ vernimmt, Verhandlungen über einen Gesetzentwurf bezüglich der Actiengesellschaften im Zuge. Nach der Quelle, aus welcher diese Mittheilung geschöpft ist, soll den Entwurf ein liberaler Geist durchwehen. Derselbe bricht vollständig mit dem Conzeptions-systeme und beschränkt das Oberaufsichtsrecht der Regierung; Conzeptionen sollen überhaupt nur bei Zettelbanken und Eisenbahnen Platz greifen.

(Tréfort in Pápa.) Man schreibt aus Pápa, 12. October: Eingeladen von den Wählern der Deakpartei erschien unser neugewählter Deputirte am vorigen Sonntag in unserer Mitte und wurde aufs Festlichste empfangen. In der Nähe der Stadt erwartete ihn Graf Paul Esterházy mit einem Galawagen, begrüßte ihn im Namen der Wähler, und führte ihn im Geleite eines herrlichen Baneriums, einer Menge Wagen und einer dichten Volksmenge, die ihm zahllose Kränze zuwarf, unter fortwährendem Lärmrufen und Pöllererschüssen ins Stadthaus, wo der Stadtnotar eine Anrede hielt, die Tréfort mit dem Danke für das ihm geschenkte Vertrauen und einem kurzem Programm beantwortete. Abends war großer Fackelzug nebst einer Rede vor dem Hause des Bürgermeisters, wo Tréfort wohnte. Das Schloß und der große Platz waren beleuchtet und um 9 Uhr fand ein Bankett statt im Gasthaus „zum Greifen“, Tags darauf erhielt Tréfort zahlreiche Besuche. Mittags war Diner bei Graf Esterházy, wo mehrere unserer Honoratioren, darunter auch der israelitische Arzt Dr. Fischerhofer, geladen waren. Um 4 Uhr versammelten sich die deakistischen Wähler an die Tréfort neuerdings eine Ansprache hielt, die Dr. Marata mit einer kernigen Rede beantwortete. Hierauf beurlaubte sich Tréfort von seinen Wählern, um Dienstag über Raab nach Pest zurückzukehren. — Während des Einguges und aller Festlichkeiten wurde die Ordnung nicht im Geringsten gestört, und die Gegenpartei verhielt sich sehr loyal und würdevoll.

Die Directorstelle des Nationaltheaters welche durch den Tod Kadoncskai's vacant geworden — schreiben die „Nö. Pop.“ — beschäftigt jetzt in ausnehmender Weise das Publicum sowohl als die Journalistik. Ueber die Personalfrage vertritt man jedoch eine weit wichtigere, nämlich die Nothwendigkeit einer radicalen Aenderung des Directionssystemes. Unserer Ansicht nach ist das „Comité“ heute schon ein solcher Anachronismus, das man dasselbe einfach auflösen sollte. Dies Comité hätte eigentlich nur eine finanzielle Controle auszuüben, seine Wirksamkeit greift aber dennoch in vieler Hinsicht auch in das technische Fach ein und seine Mitglieder üben jedenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Sache der Kunst aus. So besitzt das gegenwärtige Directorium gewissermaßen einen collegialischen Character, was immer unzuverlässig ist, jetzt aber besonders unstatthaft erscheint, wo ein verantwortlicher Minister die Oberaufsicht über das Institut ausübt. Wir brauchen daher einen vollständig selbstständigen und verantwortlichen Intendanten, der freiere Hand habe, als bisher der Fall war, aber auch eine größere Verantwortlichkeit. Ein solcher wird im Interesse der Kunst immer mehr leisten können. Die Personalfrage können wir schon deshalb für keine so brennende halten, weil interimistisch die Leitung in die erfahrenen Hände des Grafen Gebeon Ráday gelegt ist, doch sei erwähnt, daß die Jura als Aspiranten oder Operativen Nachfolger Kadoncskai's unter Anderen auch Baron Friedrich Bodmanichy, Moriz Köfal, Graf Béla Negyedi und Wilhelm Löth nennt, bei welchem letzteren „Száz“ übrigens die nöthige Qualifikation zu einem Theater-Intendanten völlig vermisst.

Zu den Excessen, deren Schauplatz Alt-Ofen gewesen, bemerkt „Sz.“: Diese Wirren wurden durch den Fanatismus der ultramontanen Partei hervorgerufen, welche Gott einen wohlgefälligen Dienst zu erweisen glaubt, wenn sie Judenkinder prügelt. Die Behörde stellte die Ruhe her, und wir wollen nur auf die eigenthümliche Rolle aufmerksam machen, welche der Abgeordnete des Cultusministeriums, Carl Száz, in dieser Sache spielte, indem er die Frage, wessen Eigenthum das Schulhaus? einfach dadurch entschied, daß er dasselbe für ein Eigenthum der katholischen Gemeinde erklärte. Abgesehen davon, daß die betreffenden Rechtstitel von der Art sind, daß wir sie für grundlos halten, wären wir auch neugierig, zu erfahren, seit wann über

Eigentumsfragen auf administrativem Wege entschieden werden darf?

(Ungarische Staatslotterie.) Das Amtsblatt macht auf den Vortheil der zur Unterstützung der Dorfschulen veranstalteten ersten ungarischen Staatslotterie aufmerksam, welchem zufolge von den Gewinnsten nur eine Gebühr von 64 Procent abgezogen wird. Die Ziehung dieser Lotterie, deren Haupttreffer 100,000 fl. beträgt, wird am 30. November stattfinden.

Die k. ung. Staatsdruckerei in Ofen ist, wie wir einer im Amtsblatte veröffentlichten Kundmachung entnehmen, nunmehr in den Stand gesetzt, außer ungarischen und deutschen Druckorten auch Bestellungen zu amtlichen Druckorten mit slovakischem, croatischem, romanischem, serbischem, polnischem und italienischem Text anzunehmen, und dieselben ungefüllt auszuführen.

Die Dedenburger Freimaurerloge „zur Verbrüderung“ hat nicht nur in ihrer eigenen Mitte die Discussion verschiedener sozialer — nicht politischen, sondern rein humanistischen — Fragen begonnen, sondern wünscht auch, das ausserstehende Publicum in ihre Arbeit hineinzuziehen. Um diese Absicht zu verwirklichen, wurden Prämien angeschrieben für folgende zwei Thematika: 1. Ueber Simultanen. 2. Ueber die Hebung der Volksschulen. Wer über diese Themen im Allgemeinen und insbesondere mit Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse Dedenburgs den besten Aufsatz, entweder in den „Dedenburger Nachrichten“ liefert, oder an Professor Pflüger, als Vorstand der Loge abgibt, erhält die Prämie von 5 Ducaten, der für den zweitbesten erkannte Aufsatz 2 Ducaten. Der Termin für das 1. Thema ist der 31. December 1869, für das 2. der 31. März 1870. Der Umfang des gelieferten Aufsatzes kann sich bis auf circa 1 Druckbogen belaufen. Die prämiirten Aufsätze behält sich die Loge vor, durch Separatabdrücke noch weiter zu verbreiten.

(Die Ungarn sind keine Staatsbürger in Oesterreich.) Bei Gelegenheit der Bemessung der Tage für die Verleihung der Zuständigkeit zur Stadt Wien an einen Ungar ist die Frage aufgeworfen worden, wie es principiell mit der Tage bezüglich der Ungarn zu halten sei, ob diese als österreichische Staatsbürger zu betrachten seien und deshalb bloß die einfache Tage zu entrichten hätten, oder ob sie als Ausländer behandelt werden sollten, und deshalb die doppelte Gebühr für die

verliehene Zuständigkeit zu bezahlen hätten. Diese Angelegenheit wurde an die Rechtssection zur Begutachtung geleitet und dieselbe hat in ihrer jüngst stattgefundenen Sitzung den Beschluß gefaßt, daß die Ungarn wohl Staatsbürger der österreichisch-ungarischen Monarchie, aber keine österreichischen Staatsbürger sind. Motivirt wurde dieser Beschluß unter Anderem selbst mit Stellen aus einzelnen Gesetzen, wie z. B. aus dem Wehrgesetze, in welchem diese unterschiedliche Bezeichnung betont wird, und dann mit der Sachlage des Dualismus überhaupt.

(„Die Tagespresse.“) Unter diesem Titel erscheint in Wien vom 17. d. M. angefangen ein im größten Style gehaltenes politisches Journal. — Unabhängig nach jeder Richtung hin, wird es auf dem Gebiete der Politik, wie auf dem der sozialen und national-ökonomischen Fragen für die liberalste Entwicklung eintreten. Der Standpunkt des Blattes ist ein deutscher. An dem Feuilleton arbeiten die namhaftesten deutschen Schriftsteller mit: Bodenstedt, Gerstäcker, Gottschall, Hadländer, Herwegh, Hejse, Hermann Klette, Hermann Kurz, Louise Mühlbach, Staub u. c. Die „Tages-Presse“ beginnt mit einem großen Original-Roman von Gerstäcker, dem größeren Romane von Hadländer, Brachvogel, Louise Mühlbach u. A. folgen werden.

Außerdem bringt das neue Journal wöchentlich eine höchst interessante Gratisbeilage unter dem Titel: „Politische Frauen-Zeitung.“ Sie wird sich mit den Aufgaben der Frauenwelt im Hause, wie in der Gesellschaft und im Staate eingehend beschäftigen und bestrebt sein, die Frauen auf dem Gebiete der Politik zu orientiren. Louise Otto, Elise Polko und eine große Reihe anderer Schriftstellerinnen und Schriftsteller haben ihre Thätigkeit der „Frauen-Zeitung“ zugesagt.

THEATER.

Heute Samstag den 16. October.
TRAVIATA.
Romantische Oper in 4 Aufzügen, von Piave. Musik von Verdi.
Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider,
Hauptgasse Nr. 2, im A. S. Steiniger'schen Hause.

Mehrere 1000 Stück Weinreben vorzüglicher Sorte,
sind zu 5 Kreuzer das Stück allfogleich zu verkaufen im ehemaligen Montischen Weingarten, in der Vorstadt Poltura.
Näheres in der Fabrik der Brüder Neuman.

Anzeige.
Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten pl. t. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in Verbindung mit einem tüchtigen Techniker jedwede
Gasröhren-Regung, Gas-Luster- und Leuchter-Einrichtung und Aufstellung
zu den billigsten Preisen übernehme und zur größten Zufriedenheit ausführen werde.
Gleichzeitig mache ich das pl. t. Publikum aufmerksam, daß die innere Einrichtung nicht bloß von der Gas-Anstalt besorgt wird, sondern der freien Concurrenz überlassen ist, und es somit Jedweden freisteht sich die Einrichtung von welchem Sachverständigen immer anfertigen zu lassen.
Achtungsvoll
Josef Steiner,
5 Lerchengasse Nr. 7.

(978-23)
Minuendo- Licitation.
Es wird hiemit kundgemacht, daß zur Vertheilung der für die städtischen und Anwohner, sowie für zehn bewaffnete Haiduken nöthigen Kleider am **19. October 1. J. Vormittags 10 Uhr** im Amtelocale der städtischen Wirtschaftskommission (Freyberg'sches Haus 2. Stock) eine Minuendo-Licitation abgehalten werden wird.
Unternehmungslustige werden hierzu mit einem 10%igen Reuzgeld versehen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen auch bis dahin im städtischen Fiscalatamt eingesehen werden können.
Aus der am 17. Sept. 1869 abgehaltenen Sitzung der Wirtschaftskommission der I. Kreisstadt Arad.
Die Wirtschaftskommission.
8183, 8212 (978-33)
1869

Concursual-Edict.
Von Seite des Arader Comitales Gerichtes wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegen den Legatzen Grundbesitzer Gabriel v. Török der Concurs auf sein Gesuch und auf Verlangen des Gläubigers Georg Basviry eröffnet wurde, die Tag-satzung zur Zusammenberufung der Gläubiger desselben auf den

4., 5. und 6. November 1869 festgesetzt, zum Massavertreter Anton Tavagi, Advocat zu Arad, und zum einstweiligen Massavertreter Josef v. Török aus Déva ernannt worden sei.
Es werden demnach alle diejenigen, die auf die gedachte Concursmasse unter was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch haben, hiemit aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche in obiger Concursfrist bei diesem Gerichte umsozweifel einzureichen, indem später angemeldete Forderungen nicht berücksichtigt werden können.
Gegeben aus der am 27. August 1869 abgehaltenen Rath-sitzung des Arader Comitales-Gerichtes.
Nagy Sándor,
erster Vicepräsident, als Gerichts-Vorsitz.
Franz Péczeley.

Geräuschlose Ventilatoren
neuester Construction,
von C. Schiele in Frankfurt a/M
zum Schmiedebetriebe, Schmelzen von Eisen, Kupfer u. Blasen von Schweiß- und andern Feueren, zum Säugen, Trocknen der verschiedensten Gegenstände, zum Ventiliren von Fabriken, Schiffen, Gruben u. zum Kühlen u. c. — Transportable Schmiedherde u. Feldschmieden.
Alleiniger Repräsentant für Oesterreich-Ungarn
August Frank,
Ingenieur-Bureau und Maschinen-Fabrick Landstraße, Marzergasse 21, WIEN. (957-28)

Vegetabilischer Augenheil-Balsam
von **Martin Reichel in Würzburg.**
Das einzige bis jetzt in allen Fällen erfolgreich angewendete Heilmittel gegen Augenleiden aller Art.
Zu haben:
In Arad bei Herrn **Franz Ströbl;** in Presburg bei Herrn **Ferd. Henrici.** (769-820)

B.-Csaba,
Hauptplatz, (Suchisches Haus).
M. Eibenschütz's Pester Herrenkleider-Magazin.
Meinen schätzbaren Kunden die ergebenste Anzeige, daß Herr Moriz Radik nicht mehr in meiner Filiale in B.-Csaba ist, und erleidet mein Geschäft hiedurch gar keine Veränderung. Es ist mir gelungen einen tüchtigen Fachmann, Herrn Anton Westfried, als hiesigen Geschäftsleiter zu gewinnen, dem ich Ihre geneigten Anschaffungen zu thun ien bitte. Durch direkte Verbindung mit Fabrikanten ersten Ranges im In- und Auslande, bin ich in der Lage stets mit haunend billigen eleganten Herrenkleidern aufzuwarten, und jeder Konkurrenz energisch Trotz zu bieten. Für das mir allseitig geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfehle ich dem ferneren Wohlwollen meiner geehrten Kunden.
Hochachtungsvoll
M. Eibenschütz,
Schneidemeister,
Pest, Landstrasse Nr. 6.
(982-1)

Gut und billig kauft man das Neueste in
Damen-Confectionen
aus besten Stoffen in dem bekannt größten
Mode-Magazin
H. Leitner's
Filiale
aus Wien;
in Arad:
Hauptplatz, Eck der Forraygasse Nr. 32, 1. Stock,
(834-13) u. zw.:

Promenade- und Reifelleider	von fl. 9 bis fl. 60
Seidenkleider	von fl. 35 bis fl. 150
Haus- und Promenade-Jaquets	von fl. 3 bis fl. 40
Reife- und Regenmäntel	von fl. 10 bis fl. 25
Herbst- und Wintermäntel und Paletots	von fl. 8 bis fl. 50
Sammt-Paletots	von fl. 12 bis fl. 100
Französische eingewebte Long-Shawts	von fl. 25 bis fl. 150
Pariser und Wiener Röcher	von fl. 2 bis fl. 7

In H. Leitner's Mode-Salon,
Hauptplatz, Eck der Forraygasse Nr. 32, 1. Stock,
sind soeben die neuesten
Pariser Damen-Hüte
und
Damen-Wäsch-Gegenstände
angekommen.

Tausende von Menschen haben durch geschickte Operationen auf der Börse schnell und mühelos Reichthümer erlangt, die ihre kühnsten Erwartungen weit übertrafen. In tagtäglich sehen wir in dieser Beziehung die fragantesten Fälle. Soll dies lucrative Geschäft nur eine Domäne für gewisse bevorzugte Kreise sein? — Um dem der Börsen fernstehenden Privatmann eine nutzbringende Theilnahme zu ermöglichen, habe ich ein
Comptoir für Börsengeschäfte
errichtet, wo Jedermann (in Wien oder in der Provinz) durch eine kleine Einlage von fl. 100 bis 200 aus dem Steigen und Fallen der Papiere Nutzen ziehen kann, ohne diese Papiere selbst kaufen oder besitzen zu müssen. Ich lade daher das P. T. Publikum, besonders bei den jetzigen, so hoch abwärts gestiegenen Cursen, zu gütigen Aufträgen ein, welche ich prompt und solid erledigen werde. Programme gratis; Auskünfte werden bereitwillig erteilt.
Carl Stein, Comptoir für Börsengeschäfte,
Wien, I., Tiefer Graben 17.
(876-1039)

Geschäfts-Eröffnung
der
Herrenkleider-Handlung
des
L. Neubauer,
Pest, Königsgasse Nr. 14.
Derselbe empfiehlt einem pl. t. Publikum sein reichhaltiges Lager von **Herrenkleidern** nach den neuesten ungarischen und französischen Journalen, und zwar zu **stauend billigen Preisen.** Bestellungen werden auf das Prompteste **binnen 24 Stunden** effectuirt.

8000 Joch Waldungen
sind in der Herrschaft Zimbró, das Számos à 4 fl. bis zum nächsten Frühjahr zur Eichelmastung zu verpacken.
Näheres bei **Leopold Klein in Kujed.** (975-33)

AVISO
für Heu-Speculanten und Schafebesitzer.
Im Hunsader Comitatal, 2 Stunden entfernt von der Eisenbahn-Station Déva, zu Hondol, ist ein großer Vorrath von beiläufig 70-80 Wägen gut getrocknetem und gut besorgtem **Heu** zu verkaufen. Auch werden hier **Schafe zur Auswinterung** unter günstigen Bedingungen übernommen. Näheres mittelst frankirten Briefen zu erfragen beim k. Güterverwaltungs-Probieter **Lazar Pipos in Zalathua.** (979-23)

Unheilbar scheinende oder veraltete Krankheiten zu heilen!
Ich beehre mich zur Kenntniß eines pl. t. Publicums zu bringen, daß ich durch 36jährige Beobachtung in der civil- und militärärztlichen Praxis des In- und Auslandes eine solche Erfahrung gesammelt habe, die mich in den Stand setzt, auch **unheilbar scheinende oder hoffnungslos hinsiehende Kranke** zu heilen, und gebe ich die Versicherung, auch nur solche Krankheiten zur Behandlung zu übernehmen, wo **sichere Heilung** zu erwarten steht.
Insbesondere mache ich aufmerksam auf alle **operativen Krankheiten, Augenleiden, veraltete äußere geschlechtliche Leiden,** welche von mir ohne abzuändernde Lebensweise in ganz kurzer Zeit radical geheilt werden. Auch stelle ich es jedem Kranken frei, zu bestimmen, ob er **aleopatisch, hidropatisch oder homöopathisch** behandelt sein will.
M. Pataky,
Operateur, Augenarzt, gewesener Bezirks- u. Spitals-Geheerzt im Fürstenthum Serbien und Oberarzt in der ungar. Armee.
Wohnung: **Stadthausgasse Nr. 6, 1. Stock in Arad.**